

OÖKB zum Thema „Allgemeine Wehrpflicht“!

Mit dem Blick auf den noch immer vorherrschenden Disput der politischen Parteien um die „Allgemeine Wehrpflicht“ (Anm.: z.Zt. „für männliche Staatsbürger“) wird festgestellt, dass neutrale Staaten - wie z.B. Österreich, Schweiz und Finnland - für ihre Sicherheit selbst verantwortlich sind. Daher halten z.B. Schweiz und Finnland an der Wehrpflicht fest.

Die logische Konsequenz nach einer ev. Aufgabe bzw. Aussetzung der Wehrpflicht und Einführung einer Berufsarmee kann daher zu Erhaltung der Sicherheit nur die Mitgliedschaft in der NATO sein, was sicherlich mit der Neutralität Österreichs nicht vereinbar ist. Wenn also Österreich weiterhin neutral bleiben will, muss es weiterhin für seine eigene Sicherheit sorgen, was wiederum die „Allgemeine Wehrpflicht“ erfordert.

Neben der absoluten Notwendigkeit, das Staatsvolk in die Staatsgewalt aktiv einzubinden, werden gegen Bedrohungen bzw. Angriffe der Gegenwart (Terror, großflächige Computerangriffe - Cyberwar etc.) viele Soldaten und ziviles Fachwissen benötigt, welche nur im Wege der „Allgemeine Wehrpflicht“ verfügbar gemacht werden können.

Zugleich zeigt die Instabilität der politischen Situation (u.a. fortgesetzte Wirtschafts- und Finanzkrise; Umbruch im arabischen Raum und vermehrtes Demokratiebewusstsein auch in Osteuropa; steigender Unwille der Bürger/innen, Betrug und politische Schlampereien hinzunehmen), dass die Beteiligung der Bürger/innen an der Staatsgewalt unabdingbar ist. Auch als Mitglied der Europäischen Union wäre es unklug, sich bezüglich der Sicherheit großen Staaten auszuliefern.

Der sogenannte allgemeine Trend zu Berufsarmeen trägt, denn der Großteil der Staaten, welche die Wehrpflicht ausgesetzt haben, ist nun in der NATO und hat nun massive Personal- und Finanzprobleme. Berufssoldaten fordern hohe Gehälter, denn sie riskieren ihr Leben und sterben nicht gratis! Und übrigens, alle Armeen, aber ganz besonders Berufsarmeen, haben die Aufträge der Politik zu erfüllen - z.B. bei einem Einsatz in Afghanistan oder auch im Inneren!

OÖKB LEITBILD „Wir fördern Frieden!“	
<u>OÖKB Leitmotive</u> 1. Werte und Tradition 2. Sicherheit 3. Soziales Engagement 4. Gesellschaftspolitische Mitgestaltung	<u>OÖKB Leitsätze</u> 1. Wir sind eine auf Tradition aufbauende, christliche und tolerante Wertegemeinschaft. 2. Wir verstehen uns als Wegbereiter für Frieden in Freiheit und Sicherheit. 3. Wir leben soziales Engagement nach den Grundsätzen unseres Kulturkreises. 4. Wir gestalten die Entwicklung unserer Gesellschaft aktiv mit.
Das Fundament des OÖKB und seines Leitbildes ist die Kameradschaft!	

OBERÖSTERREICHISCHER KAMERADSCHAFTSBUND - Leitspruch: Wir fördern Frieden!

Der OÖKB ist eine wehr- und gesellschaftspolitisch relevante Wertegemeinschaft, tritt aktiv für die Erhaltung von Frieden in Freiheit und Sicherheit ein und versteht sich als Mahner vor dem Krieg.

Der OÖKB ist in Oberösterreich eine anerkannte und in der Gesellschaft fest verankerte, gesellschaftspolitische Organisation mit einem modernen **Leitbild**, zu welchem als **Leitsätze** erarbeitet wurden:

- Wir sind eine auf Tradition aufbauende, christliche und tolerante Wertegemeinschaft.
- Wir verstehen uns als Wegbereiter für Frieden in Freiheit und Sicherheit.
- Wir leben soziales Engagement nach den Grundsätzen unseres Kulturkreises.
- Wir gestalten die Entwicklung unserer Gesellschaft aktiv mit.

Den Rahmen für das Leitbild bilden die **Leitmotive**:

- Werte und Tradition
- Sicherheit
- Soziales Engagement
- Gesellschaftspolitische Mitgestaltung

Dem OÖKB ist es ein besonderes Anliegen, gesellschaftspolitisch im Sinne politischer Bildung zu wirken.